

wirksamer Weise zusammenfaßt und darstellt.

In der *Hegelschen* Dialektik ist die T. die erste Stufe einer dialektischen Entwicklung des Gedankens, sie wird durch die ->■ *Antithese* negiert, und in der Negation der Negation kommt es zur -> *Synthese*.

Thomismus -> *Neuthomismus*

transzendent: wörtlich: hinübersteigend; übersinnlich, jenseitig, übernatürlich.

Triebkraft: philosophischer Begriff, welcher in seiner allgemeinen Bedeutung die bewegende Ursache der Veränderung und Entwicklung in Natur, Gesellschaft und Denken widerspiegelt. Nach dialektisch-materialistischer Auffassung liegen die T. aller Bewegung und Veränderung nicht in übernatürlichen Mächten oder äußeren Faktoren, sondern in der materiellen Welt selbst, und zwar sind es die allen Gegenständen, Systemen, Prozessen usw. immanenten Widersprüche. Der -> *Widerspruch* als Einheit entgegengesetzter Seiten, Tendenzen, Bestrebungen, der in jedem Bereich der objektiven Realität in spezifischen Formen existiert und wirkt, ist im allgemeinsten Sinne die T. aller Bewegung und Entwicklung.

Auch in der menschlichen Gesellschaft sind Widersprüche die grundlegenden T. der gesellschaftlichen Entwicklung, jedoch wirken sie hier vermittelt über das Handeln der Menschen, welche ihre Geschichte selbst machen, indem sie ihren Interessen nachgehen, ihren Motiven und Beweggründen folgen. Die Frage nach den gesellschaftlichen T. wird hier zu der Frage, „welche treibenden Kräfte wieder hinter diesen Beweggründen stehen, welche geschichtlichen Ursachen es sind, die sich in den Köpfen der Handelnden zu solchen Beweggründen umformen? . . . Wenn es also darauf ankommt, die

treibenden Mächte zu erforschen, die - bewußt oder unbewußt, und zwar sehr häufig unbewußt — hinter den Beweggründen der geschichtlich handelnden Menschen stehen und die eigentlichen Triebkräfte der Geschichte ausmachen, so kann es sich nicht so sehr um die Beweggründe bei einzelnen, wenn auch noch so hervorragenden Menschen handeln, als um diejenigen, welche große Massen, ganze Völker und in jedem Volk wieder ganze Volksklassen in Bewegung setzen; und auch dies nicht momentan zu einem vorübergehenden Aufschwellen und rasch Verlodernenden Strohfeuer, sondern zu dauernder, in einer großen geschichtlichen Veränderung auslaufenden Aktion“ (*Engels*). Diese T., welche große Volksmassen in Bewegung bringen, sind in den ökonomischen Existenzbedingungen zu finden, in erster Linie in dem Widerspruch zwischen den -> *Produktivkräften* und den —► *Produktionsverhältnissen* der jeweiligen Gesellschaftsformation. Dieser Widerspruch tritt in allen antagonistischen Klassengesellschaften als Gegensatz der ökonomischen Existenzbedingungen, der Interessen und Beweggründe der —> *Klassen* in Erscheinung und führt gesetzmäßig zum -> *Klassenkampf* zwischen ihnen. Daraus folgt, daß der Klassenkampf in allen antagonistischen Gesellschaftsformationen die *nächste und entscheidende T.* der geschichtlichen Entwicklung ist. Er ist die nächste T., weil der Klassenkampf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringt und die Volksmassen in die geschichtliche Bewegung zieht, weil er die Sphäre des direkten geschichtlichen Handelns der Menschen ist; er ist die entscheidende T., weil nur im Klassenkampf, der in der sozialen Revolution seinen Höhepunkt findet, wesentliche gesellschaftliche Veränderungen erreicht werden können. Dem Klassenantagonismus und Klassenkampf liegt in letzter Instanz der Widerspruch zwischen Produktiv-